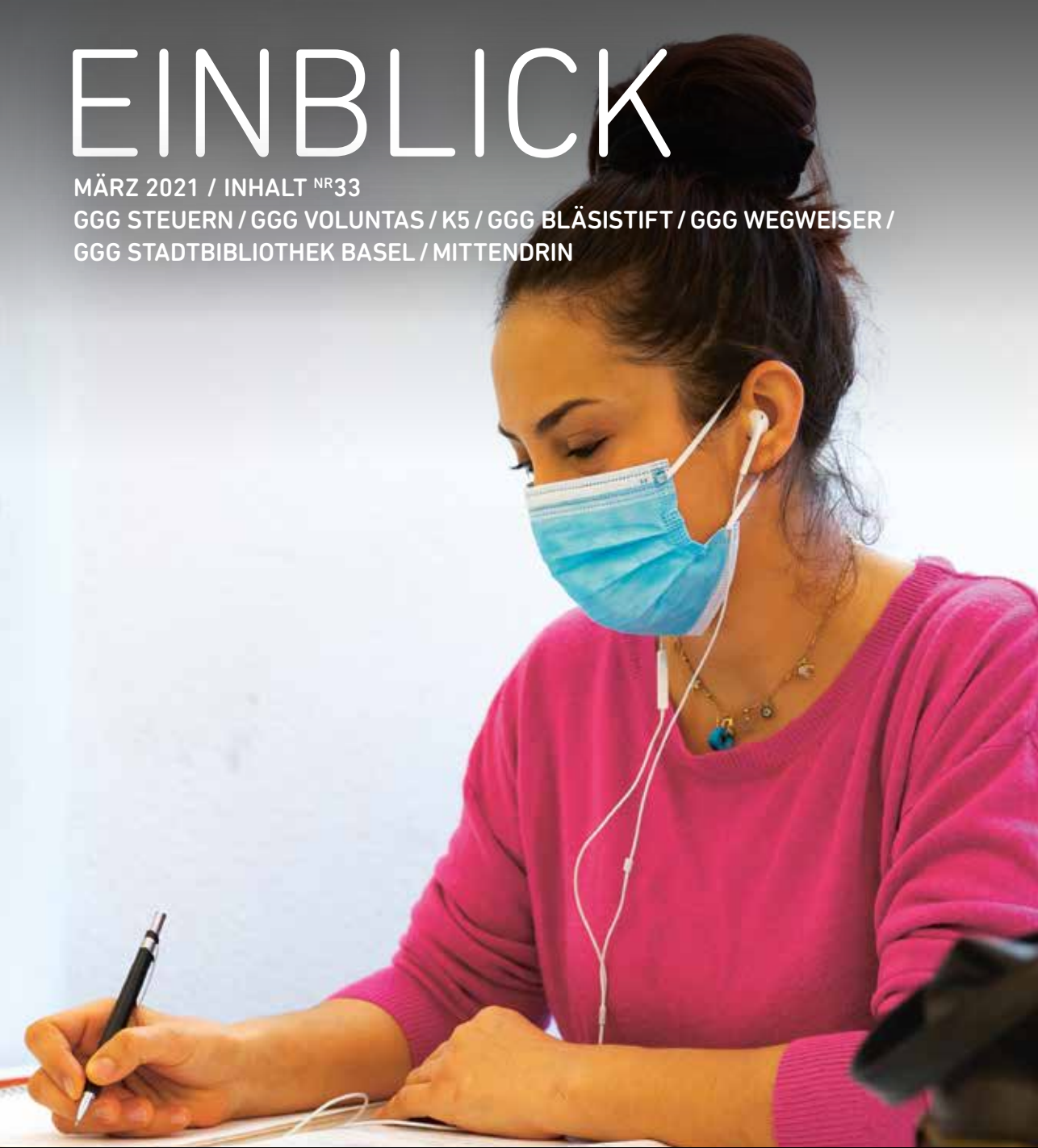


# EINBLICK

MÄRZ 2021 / INHALT <sup>NR</sup>33

GGG STEUERN / GGG VOLUNTAS / K5 / GGG BLÄSISTIFT / GGG WEGWEISER /  
GGG STADTBIBLIOTHEK BASEL / MITTENDRIN




---

**INHALT**

---

<b>3</b>	<b>EDITORIAL</b>
<b>4/5</b>	<b>SOZIALES GGG STEUERN HILFT</b>
<b>6–8</b>	<b>SOZIALES PATIENTENVERFÜGUNG IN DER CORONAPANDEMIE</b>
<b>9/10</b>	<b>SOZIALES K5 – ENGAGEMENT IN ZEITEN VON CORONA</b>
<b>11/12</b>	<b>SOZIALES EIN NEUES UND DENNOCH BEKANNTES GESICHT</b>
<b>13–15</b>	<b>GGG BASEL STABSWECHSEL BEIM GGG WEGWEISER</b>
<b>16/17</b>	<b>BILDUNG GUTE UNTERHALTUNG IST GOLD WERT</b>
<b>18/19</b>	<b>KULTUR KULTURVERMITTLUNG GEHT NEUE WEGE</b>

**IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER** GGG Basel, Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel

**REDAKTION** Monika Karle

**KONZEPT UND GESTALTUNG** brenneisen theiss communications, Basel

**FOTOGRAFIE/ABBILDUNGEN** brenneisen theiss (Titelseite, S. 9/10); Doris Flubacher (S. 3); GGG Bläsistift (S. 11); alle anderen Fotos/Abbildungen: zur Verfügung gestellt

**DRUCK** Steudler Press, Basel

# LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER GGG

Seit rund einem Jahr dominiert ein Thema unseren Alltag, unsere Gedanken, Gespräche und unser Handeln. Corona hat uns alle fest im Griff und bringt viel Leid und Entbehrungen mit sich. Corona hat auch die GGG getroffen und wird zu finanziellen Einbussen führen. Wir schätzen uns aber sehr glücklich, dass wir unsere Aktivitäten aufrechterhalten konnten und die Pandemie auch keine existenzielle Bedrohung für die GGG Basel darstellt. Sämtliche Angebote konnten weitergeführt werden, sei es in reduzierter Form mit entsprechenden Schutzmassnahmen vor Ort oder sei es über elektronische Kanäle. Auch die GGG Stadtbibliothek ist aktuell offen und kann der Bevölkerung ihre wichtigen Dienste zur Verfügung stellen. Der neu ins Leben gerufene Hauslieferdienst «Click & Collect» (siehe Beitrag Seite 16/17) und die elektronischen Medien erfahren einen grossen Zuspruch und ergänzen die klassische Ausleihe von Büchern, die nach wie vor sehr beliebt ist.

Wir hoffen nun sehr, dass sich die Pandemie mit den neuen Impfungen zurückdrängen lässt und wir wieder unsere Familie, Freunde und Bekannte treffen, ein Fest feiern sowie Kultur erleben und geniessen können.

Bei den Verantwortlichen in der GGG kommt es zu Wechseln. So ist Gabi Mächler als langjährige Präsidentin des GGG Wegweisers per Ende 2020 zurückgetreten. Auf die vielen Projekte und Initiativen, die sie in den vergangenen Jahren für die GGG entwickelt hat, geht Dieter Erb in dieser Ausgabe ein. Auch meinerseits ein grosses Dankeschön an Gabi Mächler für ihr fantastisches Engagement für die GGG Basel.

Wir freuen uns, dass Felix Hohler aus der Kommission des GGG Wegweisers das Amt des Präsidenten übernommen hat. Wir wünschen ihm Freude und bestes Gelingen.

Mit der Pensionierung von Dieter Erb im Sommer dieses Jahres steht ein zentraler und sehr wichtiger Führungswechsel an. Eine Würdigung und Verdankung der grossen Verdienste von Dieter Erb für die GGG wird in der Juniausgabe des «Einblicks» erfolgen. Wir schätzen uns sehr glücklich, dass wir in Benedikt Minzer einen kompetenten Nachfolger für den Geschäftsführer der GGG gefunden haben. Benedikt Minzer ist Jurist und führt seit 10 Jahren die Stadtverwaltung Liestal. Der 52-jährige verheiratete Vater einer 12-jährigen Tochter wohnt in Liestal. Wir sind überzeugt, dass der bestens ausgewiesene und führungserfahrene Benedikt Minzer Gewähr bietet für die Kontinuität und Weiterentwicklung der GGG Basel.



Bildung

Soziales

Kultur

Geschäftsstelle  
GGG Basel  
Gerbergasse 24  
Postfach 628  
CH-4001 Basel

T 061 269 97 97  
F 061 269 97 96  
E ggg@ggg-basel.ch

www.ggg-basel.ch

**GGG** Basel

# JETZT AKTUELL: STEUERERKLÄRUNG



# GGG STEUERN HILFT AUCH WÄHREND DER CORONAPANDEMIE

Als die Coronapandemie im vergangenen Jahr auch in Basel ausgebrochen war, mussten die Freiwilligen von GGG Steuern rasch umdenken und ihren seit Jahren sehr beliebten Service, natürlichen Personen beim Ausfüllen der Steuererklärung behilflich zu sein, umstellen. Die persönliche Begegnung und Beratung vor Ort war nicht mehr möglich. Das Angebot gibt es seither auf dem postalischen Weg und wird rege genutzt.

Am Valentinstag vor einem Jahr startete unsere letzte Kampagne, welche schon nach einem Monat abrupt durch das Coronavirus gestoppt wurde. Es war sofort klar, dass wir aufgrund der Virusausbreitung nicht mehr an unserem Standort an der Kohlenberggasse arbeiten konnten. In dieser «neuen Realität» mussten wir uns erst einmal zurechtfinden. So nahmen wir Anfang April unsere Arbeit erneut auf. Persönliche Begegnungen mit unseren Kundinnen und Kunden gab es leider keine mehr, die Steuererklärungen mussten nun mit der Post zu uns ins Homeoffice gelangen. Trotz aller Umstände und Verzögerungen haben wir im vergangenen Jahr 1340 Personen mit unserem kostengünstigen Angebot helfen können. An dieser Stelle danken wir unseren Kundinnen und Kunden für ihr Verständnis und ihre Geduld, da wir immer wieder improvisieren mussten.

## Wir sind für Sie da

So, wie es aussieht, wird das Coronavirus leider auch im Jahr 2021 unseren Alltag prägen. Auch in Zeiten wie diesen sind Ihnen unsere Freiwilligen weiterhin gerne behilflich beim Ausfüllen der Steuererklärung. Detaillierte Informationen zum Angebot von GGG Steuern finden Sie auf [www.ggg-steuern.ch](http://www.ggg-steuern.ch). Ihre Unterlagen werden vertraulich behandelt. Lassen Sie uns diese einfach per Post zukommen:

**GGG Steuern, Postfach, 4001 Basel**

**Telefon 079 920 02 24 oder 079 225 58 42**

Fremdsprachigen Steuerpflichtigen empfehlen wir den Kontakt zu GGG Migration.

Bei Fragen geben Ihnen unsere Freiwilligen von Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr gerne telefonisch Auskunft.

**Beatrice Bucher, Freiwillige bei GGG Steuern**

[www.ggg-steuern.ch](http://www.ggg-steuern.ch)

[www.ggg-migration.ch](http://www.ggg-migration.ch)

## Auf Wiedersehen Blindenheim!

Seit dem Jahr 1995 genoss die Organisation GGG Steuern ein Gastrecht bei der Irides AG, am Standort des Blindenheim Basels. Das alte Gebäude an der Kohlenberggasse muss nun einem Neubau weichen, die Bauarbeiten beginnen diesen Frühling und dauern mehrere Jahre. Die Medien berichteten bereits ausführlich darüber.

Im Namen aller Freiwilligen möchten wir den Verantwortlichen bei Irides an dieser Stelle von Herzen Danke sagen: «Wir wurden stets herzlich und professionell betreut und verabschieden uns mit Wehmut. Vielen herzlichen Dank dem ganzen Team. Alles Gute und bleibt weiterhin gesund!»

Wo und wann GGG Steuern sein neues Lager aufschlagen wird, steht aktuell noch in den Sternen. Wir werden Sie, liebe Kundinnen und Kunden, auf dem Laufenden halten. Bleiben Sie uns gewogen. Danke für Ihre Treue und gute Gesundheit.

**Ihr Team von GGG Steuern**

# PATIENTENVERFÜGUNG IN DER CORONAPANDEMIE HERAUSFORDERUNG FÜR ALTERS-

Seit September 2020 gibt es eine interprofessionelle Expertinnen-Kommission zur Unterstützung der Langzeitpflege in Basel-Stadt während der Coronapandemie. Im neunköpfigen Gremium sind insgesamt drei Fachpersonen aus der Kommission von GGG Voluntas vertreten, verantwortlich für die Themenbereiche Ethik und Recht, Spiritualität und Hausarztmedizin.



Schon in den ersten Wochen der Coronapandemie wurde klar, dass Patientenverfügungen von grosser Wichtigkeit sind.

# UND PFLEGEHEIME

Schon zu Beginn der ersten Covid-19-Welle im Frühjahr 2020 wusste man, dass die Pandemie die sehr verletzlichen betagten Menschen in Alters- und Pflegeheimen in besonderem Masse treffen würde. Die Verläufe der Erkrankung waren bei die-

sem Kollektiv oftmals schwer und die Behandlung der belastenden Symptome wie Atemnot, Angst und Verwirrung gestaltete sich nicht einfach. Und ebenfalls schon in den ersten Wochen der Pandemie war klar, dass Patientenverfügungen bei dieser Erkrankung von besonderer Wichtigkeit sein werden. Es ging darum, bestehende Patientenverfügungen zu sichten, auf ihre Aktualität zu prüfen und insbesondere darauf zu achten, ob Situationen, wie sie im Verlauf einer Covid-19-Erkrankung auftreten können, in den vorliegenden Patientenverfügungen abgebildet sind.

## Covid-19 zwingt zum Handeln

War es bisher für viele Menschen schwer vorstellbar, was eine Intensivstation ist – naturgemäss haben die meisten Menschen eine solche noch nie von innen gesehen –, wurde ein Intensivstationsaufenthalt plötzlich zu einer in Bildern und Zahlen fassbaren Realität. Fotografien von auf dem Bauch liegenden entkleideten Patienten auf den Intensivstationen in den Spitälern von Lugano erschienen in den Tageszeitungen. Die Bevölkerung wurde darüber informiert, dass bei betagten Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen ein schwerer Verlauf nicht selten sei, ein Intensivstationsaufenthalt zur Beatmung mit einer Maschine notwendig werden könne und trotz Intensivbehandlung viele dieser sogenannten Risikopatienten versterben würden. In den Medien wurden insbesondere ältere Menschen und Risikopatienten aufgefordert, sich Gedanken zu machen über ihre Behandlungswünsche bei einem schweren Verlauf einer Covid-19-Erkrankung und diese Wünsche möglichst frühzeitig zu dokumentieren: Möchte ich bei einem schweren



Verlauf in ein Spital eingewiesen oder gar auf einer Intensivstation behandelt werden oder möchte ich lieber daheim betreut werden beziehungsweise im Alters- und Pflegeheim? Hierzu erhielt auch GGG Voluntas viele Anfragen und das kurzerhand organisierte neue Angebot, telefonisch beraten zu werden, wurde rege wahrgenommen.

### **Expertengremium berät bei coronaspezifischen Fragen zur Langzeitpflege**

Insbesondere für die Alters- und Pflegeheime war es eine grosse Herausforderung, die Bewohnenden in diesem Prozess zu begleiten und zu unterstützen. Zugleich wurde klar, dass Covid-19 für Heimbewohnende, insbesondere in der Zeit des strikten Besuchs- und Ausgehverbots im Frühjahr, nicht nur körperliches, sondern infolge Vereinsamung auch psychisches, soziales und spirituelles Leiden verursacht. Um den vielfältigen Bedürfnissen der Bewohnenden, aber auch der Angehörigen und der Mitarbeitenden in den Langzeitpflegeinstitutionen gerecht zu werden, wurde vor fünf Monaten auf Initiative von CURAVIVA Basel-Stadt (dem Verband der Alters- und Pflegeheime) und der Medizinischen Gesellschaft Basel (dem Berufsverband der Ärztinnen und Ärzte) eine unabhängige Expertinnen-Kommission gegründet. Im Wissen, wie bedeutsam es ist, in den am meisten von Covid-19

betroffenen Alters- und Pflegeheimen mit den Bewohnenden eine Patientenverfügung zu erstellen, zu aktualisieren und dabei darauf zu achten, dass die darin dokumentierten Behandlungswünsche berücksichtigt werden, ist GGG Voluntas als wichtige Partnerorganisation in diese Kommission mit eingebunden. In der neunköpfigen Kommission sind insgesamt drei Fachpersonen von GGG Voluntas vertreten, verantwortlich für die Themenbereiche Ethik und Recht, Spiritualität und Hausarztmedizin. Das Fachgremium, in dem neben Vertretern der Pflegeheime auch Verantwortliche aus den Basler Spitälern sowie Fachpersonen aus dem kantonsärztlichen Dienst und der kantonalen Abteilung Langzeitpflege mitarbeiten, steht Heimen, Hausärztinnen und Hausärzten, Spitälern, Spitex-Institutionen und Organisationen im Altersbereich im Kanton Basel-Stadt und nun auch in Baselland für Anfragen zur Verfügung. Erfreulicherweise wurde von diesem Beratungsangebot in den vergangenen Monaten rege Gebrauch gemacht. Die Herausforderungen durch die Pandemie für Alters- und Pflegeheime werden auch im Jahr 2021 bestehen bleiben und eine entsprechende Unterstützung wird weiterhin willkommen sein.

**Klaus Bally, GGG Voluntas**

## **Beratung zur Patientenverfügung.**

**Wir nehmen uns Zeit,  
Ihren Willen zu Papier zu bringen.**





# ENGAGEMENT

## IN ZEITEN VON CORONA

Das K5 Basler Kurszentrum für Menschen aus fünf Kontinenten ist nicht nur ein Ort, um Deutsch- und Integrationskurse zu besuchen. Gerade während der andauernden Coronapandemie ist das K5 noch mehr zum Ort für soziale Teilhabe und Integration geworden.

Wer aus dem Ausland nach Basel kommt, sich integrieren, am gesellschaftlichen Leben teilhaben und im Arbeitsmarkt Fuss fassen will, muss – mitten in der digitalen Transformation – mehr als nur die deutsche Sprache erlernen. Grundlegende digitale Kenntnisse sind nötig, um am Alltagsleben in der Schweiz teilhaben zu können: ob beim Ticketlösen via ÖV-App, beim Tätigen einer Online-Banküberweisung oder um sich im Internet auf eine Stelle zu bewerben. Die Digitalisierung schreitet schnell voran und ist bereits in vielen Lebensbereichen neue Realität geworden. Menschen ohne diese nötigen digitalen Vorkenntnisse und ohne finanzielle Mittel für elektronische Hilfsmittel wird die soziokulturelle Teilhabe und somit die Integration erschwert.

### Von heute auf morgen ist alles anders

Wie wichtig heutzutage IT-Kenntnisse sind, haben wir in den letzten Monaten gespürt, als wir unsere Kurse coronabedingt von Präsenz- auf Fernunterricht umgestellt hatten. Wir standen vor enormen Herausforderungen: Wie nur sollten wir Deutsch vermitteln, wenn viele unserer Kursteilnehmenden weder digitale Vorkenntnisse noch Erfahrungen mit webbasiertem Lernen mitbrachten und auch kein internetfähiges Endgerät besaßen? Wo würden sie in Ruhe lernen können? Eltern benötigen zudem während der Kursdauer einen Betreuungsort für ihre Kinder. Wir haben uns dazu entschlossen, Dienstleistungen und Infrastruktur



Ein Digi-Coach von K5 zeigt einer Teilnehmerin, wie Zoom funktioniert.

anzubieten, die sonst nicht zur Kernaufgabe eines Sprachanbieters gehören. Das zusätzliche Engagement des K5 für Kursteilnehmende beinhaltet:

- Die Abgabe von Leihgeräten. Aktuell sind es 109 Tablets.
- Unser Kinderhort, seit Jahren ein wichtiger Bestandteil unseres Angebots, bleibt zudem weiterhin geöffnet. Aktuell werden 39 Kinder an verschiedenen Standorten betreut.
- 47 leer stehende Kursräume zur Alleinnutzung während des Online-Unterrichts.
- Gratis-Sprechstunden beim K5-Digi-Coach zur individuellen Unterstützung bei technischen Schwierigkeiten.

«Die Digi-Sprechstunde hat mir sehr geholfen, ich kann jetzt chatten und das Mikrofon bedienen.»

Kursteilnehmerin aus dem Irak





Kinder aus verschiedenen Nationen werden im Hort liebevoll und professionell betreut.

*«Ich bin so dankbar und froh, dass meine Tochter hier im K5 Kinderhort betreut werden kann und ich, nur einen Stock über ihr, einen Raum zur Verfügung gestellt bekomme, in dem ich in Ruhe und ungestört lernen kann. Zu Hause wäre dies nicht möglich.»*

Kursteilnehmerin aus der Türkei

### Kann Online-Unterricht den Präsenzunterricht ersetzen?

Nein. Trotz aller wertvollen Erfahrungen und Lernerfolge, die wir in den letzten Monaten sammeln durften, sind wir der festen Überzeugung, dass die Vorteile des Präsenzunterrichts für unsere Zielgruppe, mit vielen schulungewohnten Teilnehmerinnen und Teilnehmern, nach wie vor überwiegen und nicht vollumfänglich mit Distance-Learning und Online-Unterricht ersetzt werden können. Doch die Digitalisierung hat definitiv im K5 Basler Kurszentrum Fuss gefasst und wir sind stolz, dass wir den Lernenden nebst Deutschkenntnissen auch wichtige IT-Kompetenzen vermitteln können, die heutzutage aus der sozialen und beruflichen Integration nicht mehr wegzudenken sind. Daran wollen wir auch in Zukunft festhalten, um ein moderner Sprachanbieter mit dem gewissen Extra zu bleiben.

Andrea Rid, K5 Basler Kurszentrum



### Erfolgsgeschichten

**Ahmed\*** ist Schriftsteller und musste aus seiner Heimat Syrien fliehen. Zu Beginn der Digi-Sprechstunde wusste er nicht, wie man auf dem Tablet die Tastatur einblendet. Heute schreibt er seine Geschichten in Deutsch auf seinem Leihgerät.

**Amira\*** spricht Arabisch und scheute sich zu Beginn, vom Präsenz- in den Online-Kurs zu wechseln. Als ihre Kursleiterin ihr jedoch Schritt für Schritt die einzelnen Funktionen auf dem Tablet gezeigt hatte, wagte sie sich an das neue Medium heran: Nun kann sie sich gleichzeitig mit dem Deutschlernen wichtige IT-Kenntnisse aneignen.

**Nima\*** aus Tibet hatte noch nie in ihrem Leben ein Tablet in der Hand. Sie besass nicht einmal eine E-Mail-Adresse. Mit Unterstützung des K5 hat sie nun die Möglichkeit, eine neue Welt zu entdecken.

\*Die Namen wurden aus Datenschutzgründen geändert.

### K5 Basler Kurszentrum für Menschen aus fünf Kontinenten

Das K5 steht seit dem Jahr 1980 unter dem Patronat der GGG Basel. Seither erhält es regelmässig Betriebsbeiträge und Projektzuschüsse vonseiten der GGG. Im Jahr 2020 hat die GGG die Organisation mit insgesamt CHF 58 000.– unterstützt.

Gundeldingerstrasse 161, 4053 Basel  
Tel. 061 365 90 20, [www.k5kurszentrum.ch](http://www.k5kurszentrum.ch)  
[briefkasten@k5kurszentrum.ch](mailto:briefkasten@k5kurszentrum.ch)

# EIN NEUES UND DENNOCH BEKANNTES GESICHT

Am 1. Januar 2021 hat die neue Siedlungsleiterin Chantale Hofer ihre Arbeit bei der GGG Alterssiedlung Bläsistift aufgenommen. Sie tritt an die Stelle von Janine Ecknauer, welche in den letzten zwei Jahren viel zur Weiterentwicklung der Angebote in der Alterssiedlung beigetragen hat und ihre Stelle in der Alterssiedlung aufgrund des Wegzuges in eine andere Region aufgegeben hat.

Die GGG Alterssiedlung Bläsistift ist eine der traditionellen Einrichtungen der GGG Basel. Bereits im Jahr 1890 öffnete die Siedlung ihre Türen und entwickelte sich zu einem Zentrum vielfältiger sozialer Aktivitäten im Kleinbasler Bläsi-Quartier. In der Alterssiedlung der GGG Basel leben derzeit 30 betagte Menschen in komfortablen und gleichzeitig günstigen Wohnungen.

Im folgenden Interview stellen wir Ihnen die neue Siedlungsleiterin Chantale Hofer vor:

## Was ist Ihre Motivation, sich bei einer GGG Organisation zu betätigen?

Die Identifikation mit meinem Arbeitgeber ist für mich in der Arbeit grundlegend.

Die Werte, wofür die GGG einsteht, gehen mit meiner Vorstellung zusammen.

## Welche Dienstleistungen umfasst das Angebot der GGG Alterssiedlung Bläsistift?

Die Bewohnerinnen und Bewohner wählen mit der GGG Alterssiedlung Bläsistift eine Wohnform mitten im Kleinbasel, wo sie in Kontakt mit verschiedenen Kulturen und Lebensstilen kommen. In meiner Funktion als Siedlungsleiterin stehe ich vor Ort für individuelle Beratungen zur Verfügung. Die Themen sind vielfältig und gehen von Finanz- über Wohn- bis zu Alltagsberatungen. Gerne unterstütze ich auch in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Aussenstellen, wie zum Beispiel dem Amt für Sozialbeiträge.

Die GGG Alterssiedlung Bläsistift organisiert jedes Jahr einen Herbstausflug, eine Weihnachtsfeier sowie einen Neujahrsapéro. Zudem haben die Bewohnerinnen und Bewohner alle zwei Wochen



«Ich bin seit Januar stolzes Teammitglied der GGG-Familie und freue mich auf die Zukunft.»

Gelegenheit, an einem altersgerechten Kurs für Bewegungs- und Gedächtnistraining teilzunehmen. Der wöchentliche Mittagstisch sowie der monatliche Bläsi-Brunch runden das Angebot ab. Aktuell können wir leider coronabedingt keine Veranstaltungen durchführen.

## Wie oft sind Sie vor Ort?

Ich bin jeweils am Montag den ganzen Tag und am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag am Vormittag vor Ort und nehme mir gerne Zeit für die Anliegen von Bewohnerinnen und Bewohnern. Mein Arbeitspensum beträgt 50%.



### Wie gestaltet sich Ihr beruflicher Alltag?

Da ich gerne strukturiert arbeite, starte ich meinen Arbeitstag immer mit einer Tagesplanung. Trotzdem gilt es stets flexibel zu sein, da sich Sozialarbeit nicht an einen fixen Plan hält. Immer wieder gibt es Spontanbesuche oder Notsituationen, zu denen ich gerufen werde.

### Haben Sie bereits Ideen für neue Angebote innerhalb der Siedlung?

Mir ist es wichtig, erst die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner ausreichend zu kennen, um eventuelle Anpassungen und Neuerungen in der Alterssiedlung vorzunehmen. Da meine Anstellung erst im Januar 2021 begonnen hat, beobachte ich noch ein wenig und lasse erste Ideen und Vorstellungen in meinem Kopf noch reifen.

### Haben Sie einen Wunsch oder eine Botschaft an die Mieterinnen und Mieter?

Ich wünsche mir, dass sie mir ihr geschätztes Vertrauen schenken und sich mit ihren Anliegen an mich wenden. Mir gefällt die Vorstellung, dass wir nach und nach als Gemeinschaft zusammenwachsen und voneinander profitieren können.

Monika Karle, Leitung Kommunikation und Fundraising, GGG Basel

### Wer ist Chantale Hofer?

Chantale Natalie Hofer ist 42 Jahre alt, verheiratet und Mutter einer 14-jährigen Tochter. Ihre Freizeit genießt sie am liebsten zusammen mit ihrer Familie und Hund Amy in der Natur. Sie pflegt einen wertschätzenden Umgang mit anderen, ihre klare Haltung verfeinert sie stets mit einer Prise Humor. Die sympathische Zürcherin, die seit dem Jahr 2003 im Baselbiet lebt, hat einen interessanten Werdegang:

Nach einer handwerklichen Ausbildung zur Damen-, anschliessend Theaterschneiderin, folgten einige Anstellungen in diesem Berufsbereich.

Als Freiwillige begleitete sie während 15 Jahren beeinträchtigte Kinder und Erwachsene in Lagern des Vereins Cerebral Zürich. Durch die Liebe nach Basel gekommen, konnte sie bei der Organisation kiebitz ihre Freude am Handwerk sowie ihr grosses Interesse an der sozialen Arbeit vereinen. Nach der Gründung des kiebitz-Tochterbetriebs Atelier allerlei, arbeitete sie dort fünf Jahre lang. Das Atelier allerlei dient als Abklärungsort für Wiedereinsteiger/-innen und als Trainingsarbeitsplatz nach einem Arbeitsunterbruch. Berufsbegleitend absolvierte sie die arbeitsagogische Schule.

Ein weiterer beruflicher Meilenstein war der Weg in die Jugendarbeit. Für die GGG C-Organisation «Tischlein deck dich», die heute Chose heisst, arbeitete sie während fünf Jahren im Motivationsprogramm für junge Erwachsene. Während dieser Zeit absolvierte sie die Ausbildung zur Sozialbegleiterin mit Fachausweis.

Mit diesem Abschluss in der Tasche war sie nun optimal für ihre nächste Arbeitsstelle als Siedlungsleiterin bei Pro Senectute beider Basel gerüstet. Durch diverse interne Umstrukturierungen veränderte sich mit der Zeit der Arbeitsinhalt von der Siedlungsleitung hin zur reinen Sozialarbeit für drei Alterssiedlungen. Dort gab es erste Kontakte mit der Alterssiedlung der GGG, welche sie damals auf Mandatebene betreute.

Als Chantale Hofer im letzten Jahr die Stellenausschreibung der Nachfolge für Janine Ecknauer sah, war ihr Entscheid rasch getroffen, sich auf diese Stelle zu bewerben.

Wir heissen Chantale Hofer herzlich willkommen und wünschen ihr schöne Begegnungen sowie viel Freude und Erfolg an ihrer neuen Stelle in der GGG Alterssiedlung Bläsistift.

# STABSWECHSEL ...



## ... BEIM GGG WEGWEISER

Ende letzten Jahres ist Gabi Mächler als Präsidentin des GGG Wegweisers zurückgetreten. Im bewährten Duo mit Geschäftsleiterin Barbara Heinz trug Gabi Mächler viel zum Gedeihen dieser wichtigen GGG Organisation bei. Gemeinsam blicken wir auf ihre letzten acht Jahre bei der GGG Basel zurück und begrüssen den neuen Kommissionspräsidenten Felix Hohler, welcher am 1.1.2021 sein neues Amt angetreten hat.

Der GGG Wegweiser ist aus dem sozialen Basel nicht mehr wegzudenken. Die Organisation hat unter dem Präsidium von Gabi Mächler einen markanten Professionalisierungsschub erfahren und gleichzeitig ihre Angebotspalette erweitert. Gabi Mächler war massgeblich an der Entwicklung von look@work beteiligt, einem Gesprächsangebot für Menschen, welche belastenden Situationen am Arbeitsplatz ausgesetzt sind. Dazu kam später der «digitale Wegweiser», die Informationsplattform

sozialesbasel.ch, welche in Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Stadt und der Christoph Merian Stiftung entwickelt wurde und vom GGG Wegweiser betrieben wird.

### Gabi Mächler bringt Projekte zum Laufen

Eine weitere Bereicherung des GGG Wegweiser-Angebots waren der Aufbau und die Integration der zentralen Informationsstelle «Info älter werden» in Zusammenarbeit und im Auftrag des Basler Ge-



sundheitsdepartementes. Gleichzeitig half Gabi Mächler der GGG Basel als Projektbeauftragte, zwei wichtige und innovative Projekte aufzugleisen und erfolgreich umzusetzen: die GGG Kontaktstelle Gastfamilien für Flüchtlinge und den GGG Digi Coach. Beide Projekte wurden im «Einblick» bereits ausführlich vorgestellt.

Ich habe – und da spreche ich nicht nur für mich – das Zusammenwirken mit Gabi Mächler in diesen Jahren ausserordentlich geschätzt. Gabi steht in allen Belangen für eine hohe Professionalität und führt von ihr betreute Projekte zielgerichtet zum Erfolg. Ihre Unkompliziertheit, ihr Humor und ihr feines Gespür für ihre Mitmenschen führten zu einer hervorragenden Zusammenarbeit, welche nicht nur Erfolge ermöglichte, sondern auch immer Spass machte und sehr inspirierend war. In diesem

Sinne danke ich Gabi Mächler im Namen der GGG herzlich für ihr grosses und kompetentes Engagement und wünsche ihr für ihre künftigen beruflichen und privaten Vorhaben nur das Allerbeste.

#### **Stabswechsel beim GGG Wegweiser**

Am 1. Januar 2021 hat Felix Hohler das Präsidium des GGG Wegweisers übernommen. Der 51-Jährige ist bereits langjähriges Kommissionsmitglied und kennt dadurch die GGG Organisation bestens. Beruflich ist Felix Hohler in leitender Funktion im Personalwesen bei der Manor AG tätig. An dieser Stelle begrüsse ich den neuen Kommissionspräsidenten herzlich und ich wünsche ihm viel Glück, Erfolg und Zufriedenheit in seiner neuen Aufgabe beim GGG Wegweiser.

**Dieter Erb, Geschäftsführer GGG Basel**

## **INTERVIEW MIT GABI MÄCHLER, EHEMALIGE KOMMISSIONSPRÄSIDENTIN GGG WEGWEISER.**

**Einblick: Du bist zu unserem grossen Bedauern Ende 2020 als Präsidentin des GGG Wegweisers zurückgetreten. Innerhalb der GGG Basel hast du dich sowohl ehrenamtlich wie auch als Beauftragte wichtiger GGG-Projekte engagiert. Doch wie bist du überhaupt auf unseren Verein aufmerksam geworden?**

**Gabi Mächler:** Lukas Stutz (GGG Vorstandsmitglied von 2003 bis 2010) hat mich vor gut zehn Jahren «angefixt» und gefragt, ob ich mir ein Engagement bei der GGG vorstellen könnte. Wir kennen uns aus unserer gemeinsamen Zeit im Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt. Ich war Präsidentin der UVEK (Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission) und Lukas war Vizepräsident. Trotz häufig unterschiedlichen politischen Meinungen schätzen wir uns gegenseitig sehr. Kurz darauf fragte mich der GGG Geschäftsführer, Dieter Erb, an, ob

ich das Präsidium der damaligen GGG A-Organisation GGG Help\* übernehmen würde. Und ich sagte zu.

**Einblick: Was hattest du für ein Bild von der GGG Basel, bevor Du die Organisation von innen und besser kennenlernstest?**

**Gabi Mächler:** Ich wusste relativ wenig über die GGG Basel. Ich sah in ihr «ein Kind des Basler Daigs», und sie schien für mich eher wie eine «geschlossene Gesellschaft». Das hatte sicher auch damit zu tun, dass ich nicht in Basel aufgewachsen und als Auswärtige aus dem aargauischen Freiamt für mein Jurastudium nach Basel gezogen war. Ein erster Berührungspunkt war der Verein Neustart – eine Patronatsorganisation der GGG –, für den ich von 1990 von 1993 im Leitungsteam der Be-

\*Die Organisation GGG Help wurde 2012 aufgelöst.

**«Bei der GGG schliessen sich hohe Professionalität und Freiwilligenarbeit nicht aus.»**

ratungsstelle tätig war. Als ich mich dann in der GGG zu engagieren begann, war ich erstaunt und freute mich ob der grossen Offenheit für Neues, welche hier herrschte.

**Einblick: Du hast die GGG Basel als «Ehrenamtliche» und als professionelle Projektbeauftragte kennengelernt. Wie hast du das erlebt?**

**Gabi Mächler:** Als ehrenamtliche Präsidentin des GGG Wegweisers habe ich es in meiner Amtszeit von 2013 bis Ende 2020 geschätzt, dass ich mich auf eine professionelle Struktur und Arbeitsteilung zwischen Angestellten und Ehrenamtlichen verlassen konnte. Das hilft einem, sich in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit abgrenzen zu können und nicht zu sehr von aufreibendem Kleinkram belastet zu sein. Natürlich ist es auch entlastend, wenn ein Betrieb wie der GGG Wegweiser vollumfänglich vom Verein GGG Basel finanziert wird und man sich als Ehrenamtliche nicht um Fundraising kümmern muss. Für mich als Projektbeauftragte war es grossartig zu sehen, in welchem Tempo und mit welcher Qualität Projekte in der GGG Basel konzipiert und umgesetzt werden können. Beispiele für mich sind die GGG Kontaktstelle Gastfamilien für Flüchtlinge und der GGG Digi Coach, welcher seinen Ursprung in der GGG Innovationskonferenz von 2017 hat. In bester Erinnerung bleibt mir, wie mich GGG Geschäftsführer Dieter Erb im Herbst 2015 während meiner Wanderung auf dem Jakobs-



weg (Camino de Santiago) in Spanien anrief und mich anfragte, ob ich den Aufbau der GGG Kontaktstelle Gastfamilien für Flüchtlinge an die Hand nehmen würde. Ich sagte spontan zu und bereits im Dezember des gleichen Jahres konnte das Projekt erfolgreich und mit grossem Medienecho starten.

**Einblick: Wie siehst du die Entwicklung der GGG in den vergangenen Jahren?**

**Gabi Mächler:** Die GGG Basel hat sich in den Jahren, als ich aktiv mitwirken durfte, sanft, aber deutlich weiterentwickelt. Positiv ist, dass die GGG Basel inzwischen mit einem gemeinsamen und einheitlichen Corporate Design auftritt und vermehrt als Ganzes wahrgenommen wird und die einzelnen Organisationen der GGG Basel über ihre «Gärtlein» hinaus projektbezogen zusammenarbeiten. Dies hat viel Potenzial. Die GGG ist auf eine gute Art pragmatisch und eher eine Bottom-up- als eine Top-down-Organisation. Dies hat seinen Grund sicher auch darin, dass bei der GGG Basel die Freiwilligenarbeit einen hohen Stellenwert besitzt und nicht nur ein Lippenbekenntnis ist. Bei der GGG schliessen sich hohe Professionalität und Freiwilligenarbeit nicht aus, im Gegenteil. Ein schönes Beispiel dafür ist das Angebot look@work des GGG Wegweisers, bei dem hochkompetente Freiwillige mit Erfahrung aus Führungsfunktionen und dem Personalwesen Menschen mit Problemen am Arbeitsplatz beraten.

**Einblick: Wo siehst du für die GGG Basel in Zukunft Entwicklungspotenzial?**

**Gabi Mächler:** Ich fände es wünschenswert, wenn bei der GGG Basel in Zukunft noch mehr jüngere Menschen zum Zuge kämen. Dazu bräuchte es wohl vermehrt Angebote, bei denen sich junge Erwachsene auch befristet engagieren können. Auch die Migrationsbevölkerung, welche in Basel einen grossen Anteil der Einwohnerschaft ausmacht, könnte noch mehr miteinbezogen werden. Dies auch auf der Ebene der leitenden Gremien. Ansonsten ist die GGG heute gut und breit aufgestellt und bestens gerüstet, um auch in Zukunft im sozialen und kulturellen Basel als «Ermöglicherin» zu walten.

GUTE

UNTERHALTUNG

IST

GOLD

WERT

Das Jahr 2020 wird in die Geschichtsbücher eingehen. Corona hat so ziemlich alles auf den Kopf gestellt, unseren Alltag sowie unsere Verhaltensweisen nachhaltig verändert. Und wie sieht es mit der Freizeitgestaltung aus? Mit einem Blick auf die Ausleihzahlen der GGG Stadtbibliothek Basel lässt sich einiges dazu erzählen.

Nach der Schliessung der GGG Stadtbibliothek Basel im März 2020 waren rasche Lösungen gefragt. Die Bibliothek war bereits Ende 2019 dabei, einen Bestellservice einzurichten, und wandelte diesen kurzerhand in einen Heimlieferservice um. Bereits 7 Tage nach der Schliessung der Bibliothek konnten erste Medien aus dem gesamten Bestand bestellt und bequem nach Hause geliefert werden. Während des Lockdowns zwischen dem 24. März und dem 11. Mai 2020 wurden insgesamt 14111 Medien bestellt. Medien für Kinder wurden in dieser Zeitspanne durch die GGG Basel mit insgesamt CHF 43 078.– subventioniert und konnten so zum vergünstigten Preis von nur 1 Franken pro Stück bestellt werden. Dieses Angebot ist von den Abonentinnen und Abonenten der GGG Stadtbibliothek positiv aufgenommen worden. Nach der

Wiedereröffnung der Bibliotheksfilialen im Mai 2020 wurde der Heimlieferservice als festes Angebot übernommen und mit einem Bestellservice (Click & Collect) ergänzt. Bis Ende Jahr wurden so insgesamt 33 029 Medien bestellt.

#### Ausleihzahlen als Spiegel der Situation

Die Ausleihen erzählen etwas über den Bewegungsradius der Bevölkerung im Jahr 2020: Während Filialbibliotheken über alle Entleihungen gesehen eine Steigerung ihrer Zahlen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen konnten, büsste die Hauptfiliale im Schmiedenhof im Herzen der Basler Innenstadt an Ausleihen ein – besonders bei den Kindermedien war dies sichtbar, wo die Entleihungen zum ersten Mal seit Jahren rückläufig waren. Wir führen diese Entwicklungen auf die



**«Guter Lesestoff, Filme, Musik und Spiele  
können fehlende Freizeitaktivitäten in der Coronapandemie kompensieren.»**

deutlich schwächer frequentierte Innenstadt zurück. Besonders Familien haben im letzten Jahr vermehrt Quartierfilialen der GGG Stadtbibliothek Basel bevorzugt oder vom praktischen Bestellservice Gebrauch gemacht.

#### Online-Medien verzeichnen starkes Wachstum

Betrachtet man die kompletten Ausleihzahlen 2020 über alle Sparten hinweg, fällt eines besonders auf: die massive Steigerung von Online-Entleihungen. Die GGG Stadtbibliothek Basel verzeichnet seit Jahren eine Zunahme in diesem Bereich, dennoch überraschte die Anzahl Ausleihen 2020: Es wurden 291 016 digitale Medien entliehen, was einer Steigerung von 95,14% (2019: 149 130) entspricht. Einen grossen Anteil daran verzeichneten Online-Zeitschriften (via PressReader).

#### Ablenkung in der Krise

Als der Bundesrat kurz vor Weihnachten erneut die Schliessung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen verkündet hatte, wurden die Regale unserer Biblio-

theken regelrecht gestürmt: Wir durften am 19. Dezember 2020 die Rekordhöhe von 20 626 Entleihungen an einem Tag verzeichnen.

Die Ausleihzahlen im Jahr 2020 zeigen deutlich, dass Lesen und Unterhaltung in der Coronakrise ein grosses Bedürfnis sind und dass die GGG Stadtbibliothek Basel eine bedeutende und geschätzte Dienstleisterin für die Bevölkerung von Basel und der Region ist. Besonders zu unserem Heimlieferservice durften wir in den letzten Monaten viele positive Rückmeldungen verbunden mit einer grossen Dankbarkeit entgegennehmen. Daraus schliessen wir, dass guter Lesestoff, Filme, Musik und Spiele fehlende Freizeitaktivitäten in der Coronapandemie kompensieren können.

**Sarah Berchtold, GGG Stadtbibliothek Basel**

Mehr zum vielfältigen Angebot der  
GGG Stadtbibliothek Basel finden Sie auf  
[www.stadtbibliothekbasel.ch](http://www.stadtbibliothekbasel.ch)

## AUSLEIHEN

Verhältnis analog zu digital



2018



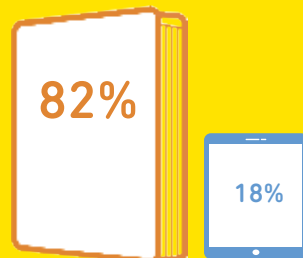
Total: 1 267 264

2019



Total: 1 362 384

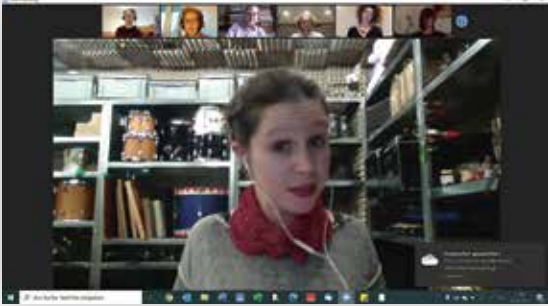
2020



Total: 1 592 518

# «MITTENDRIN»

## KULTURVERMITTLUNG GEHT NEUE WEGE



**Das Kulturvermittlungsangebot «Mittendrin» hat sich in den letzten Spielzeiten erfolgreich etabliert und richtet sich an Schulklassen, die einen Einblick in musikalische Proben, Kompositions- und Arbeitsweisen von Kunstschaffenden erhalten wollen. In der vorherrschenden Coronakrise musste das Team des Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik sein Angebot anpassen.**

Not macht bekanntlich erfinderisch. Auch das Team des Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik musste und muss sich in der andauernden Coronakrise immer wieder neu erfinden. Für das sonst live vor Ort stattfindende Angebot «Mittendrin» wurde ein neues digitales Format entwickelt.

### «Mittendrin» – was ist das?

Das Kunstvermittlungsangebot «Mittendrin» richtet sich an Schulklassen, welche einen Einblick in musikalische Proben, Kompositions- und Arbeitsweisen von Künstlerinnen und Künstlern erhalten möchten. Schulklassen mit Jugendlichen ab 16 Jahren können im Gare du Nord Eindrücke sammeln, mit Künstlerinnen und Künstlern sprechen und diese anschliessend live im Konzert erleben. Sozusagen «Mittendrin». Daneben können sie sich über die Vielfalt an Musikberufen, künstlerischen Werdegängen oder Studienrichtungen informieren.

### Zeitgenössische Musik erleben

Das Thema Vermittlung ist für den Gare du Nord essenziell. Denn das Programm, das wir mit unserem neunköpfigen Team im Bahnhof für Neue Musik anbieten und auf die Bühne bringen, ist für

eine Grosszahl potenzieller Hörerinnen und Hörer ein Buch mit sieben Siegeln. Ohne ein kompetentes und lustvolles Heranführen an die zeitgenössische Musik bleibt diese für viele unzugänglich. Anstatt uns auf den Standpunkt zu stellen, dass es ein musikalisches Grundwissen braucht, um ein Konzert mit Neuer Musik genussvoll erleben zu können, haben wir uns für einen anderen Ansatz entschieden: Wir schaffen einen Zugang zur zeitgenössischen Musik über das persönliche und direkte Gespräch mit den Musizierenden und den Komponisten.

Der Bahnhof für Neue Musik unterscheidet sich von grossen Konzerthäusern, die ein klassisches Repertoire von verstorbenen Komponisten pflegen. Die oft sehr jungen Künstlerinnen und Künstler sind im Gare du Nord befrag- und erlebbar. Dies ist ein ganz besonderes Erlebnis und macht unseren Spielort einzigartig.

### Funktioniert «Mittendrin» auch digital?

Das Angebot «Mittendrin» wurde in den vergangenen Jahren rege genutzt und wir konnten bereits viele Schulklassen im Gare du Nord begrüßen. Dann kam Corona. Es herrschte Stillstand. Als wir

# DIGITAL

uns nach dem ersten Schock erholt hatten, gingen wir in die Offensive. Wir nutzten die Zeit in der Krise, um digital neue Kontakte zu knüpfen und unser Netzwerk zu erweitern.

Auch haben wir uns gefragt, wie die Lehrpersonen auf ein digitales Angebot reagieren würden, und waren zu Beginn etwas skeptisch, da gerade die persönliche Begegnung und der direkte Austausch mit den beteiligten Akteuren das Erfolgsrezept unseres Angebots «Mittendrin» sind. Doch genau hier spielte uns unser breites Netzwerk in die Hände und nach einer kurzen Umfrage war uns klar: Das digitale Angebot wird von den Schulklassen gewünscht! Natürlich kann ein Zoom-Talk oder ein Livestream nie das ersetzen, was man im Konzertsaal live erleben kann. Doch um es in den Worten unserer künstlerischen Leiterin Désirée Meiser zu sagen, haben wir «die digitale Bühne umarmt» und das ganze Projekt als Chance gesehen. Eine Chance, um den Kontakt zu unserem jungen Publikum zu halten und um eine neue Form des Mittendrin-Erlebnisses zu kreieren.

## Neu: Zoom-Vorbereitungsgespräch

Ab sofort bieten wir neben den Konzert-Streams auch vorbereitende Gespräche mit den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern via Zoom an. So kann das Publikum vor der virtuellen Konzertübertragung aus dem Gare du Nord die Kunstschaffenden kennenlernen und noch näher an sie «heranzoomen».

Wir freuen uns, möglichst viele interessierte Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen in unserem digitalen Konzertsaal zu begrüßen. Termine sowie weitere Informationen finden Sie unter [www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch) oder Sie wenden sich an unsere Musikvermittlerin Victoria Bakalakos: [vbakalagos@garedunord.ch](mailto:vbakalagos@garedunord.ch).

**Victoria Bakalakos**

Die GGG Basel unterstützt die für kulturelle Vielfalt stehende Vermittlungsarbeit des Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik seit Jahren. Im Jahr 2020 mit einem Betriebsbeitrag von CHF 20 000.– sowie CHF 10 000.– für das Vermittlungsformat «Mittendrin».



Ein Bild aus Zeiten vor Corona: «Mittendrin» im Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik.

# Machen Basel besser: Isaak und seine Freunde.

---

Förderkreis Isaak Iselin

